

11.1.1979

Herrn  
Dr.Denis Knoepfler  
1, rue de la Serre  
CH 2000 Neuchatel  
Schweiz

Sehr geehrter Herr Kollege,

auf Ihre freundliche Anfrage vom 6.12.78 wegen der Inschrift in Chalkis kann ich wegen vieler Arbeiten und Abhaltungen leider erst jetzt antworten, nachdem ich die erforderlichen Nachforschungen angestellt habe. Ich habe seinerzeit in Chalkis in Zusammenarbeit mit R.Harder nur die topographischen Aufgaben übernommen, während die Inschriften von Harder selbst bearbeitet wurden. Außer "Karpokrates" und den anderen Aufsätzen, die Sie kennen, hat Harder nichts mehr darüber publiziert. Ich bin jedoch im Besitz seines hinterlassenen Manuscripts, in das er auch die von Ihnen erwähnte Inschrift des Herakleoten aufgenommen hat. Über die Herkunft dieses Steins schreibt Harder in seinem Manuscript: "Gefunden 1936 in Chalkis (Kastro)". Dies teile ich Ihnen gerne mit. Ich hoffe im übrigen, Harders Manuscript bei Gelegenheit noch veröffentlichen zu können.

Gerne habe ich bei meinem letzten Aufenthalt in Öchomenos im Herbst 1978 auch Ihre brieflichen Fragen und Anregungen zu den dortigen Inschriften untersucht. In der Inschrift Chiron 6, 1976, 23ff.nr.26,B,Zeile 15 (S.24) haben Sie vollkommen richtig vermutet, daß auf dem Stein  $\Lambda\gamma\omega\nu\delta\omega\gamma\iota\sigma$  steht, nicht  $\Lambda\gamma\omega\nu\delta\omega\tau\omega\jmath$ , wie ich in Chiron a.O. angegeben habe. Ich werde die Berichtigung bei nächster Gelegenheit mit Bezug auf Sie vornehmen. In Z.21-22 derselben Inschrift steht tatsächlich zweimal Omega auf dem Stein. In Z.9 wäre Ihre Ergänzung  $\Delta\gamma\omega\tau\omega\jmath\tau\iota\sigma$  durchaus möglich,

jedenfalls steht ihr nichts im Wege. In der Inschrift Chiron a.O.nr.27, B 12 (S.30) ist die Lesung *Ἀρίσταξ* sicher. Die Inschrift Chiron nr.38 (S.37) hat links Bruch. Bei der Inschrift nr.56 (S.43ff.) paßt das Fragment SEG 3, 371 nicht im Bruch an. Es sind also Zweifel an der Ergänzung von Zeile 5-5a möglich. In der Inschrift nr.39 (S.37f.) ist zwischen den Buchstaben R und V kein kleines Epsilon eingesetzt, wie es nach dem Foto Chiron a.O.Tef.5,16 scheinen könnte. Es handelt sich hier nur um eine sekundäre Verwitterung des Steins, wie auch der Abklatsch zeigt. Obrigens habe ich diesen Stein, der 1976 verschollen war, jetzt 1978 wiedergefunden. Er hat die Inventar-Nummer 15 der Sammlung beim Kuppelgrab.

Für heute mit besten Grüßen und Empfehlungen

A handwritten signature consisting of several stylized, cursive strokes, likely belonging to the author of the letter.